

## Blick in die Region

### IHK verbietet Infotag zu Steuerschlupfloch

**TUTTLINGEN (mö) - Die Industrie- und Handelskammer (IHK) hat gestern einen Informationsabend der Wirtschaftsförderung des Schweizer Steuerparadieses Appenzel Ausserrhoden, der in der Tuttlinger Beruflichen Bildungsstätte (BBT) stattfinden sollte, verboten.**

Die IHK ist an der BBT zu 50 Prozent beteiligt, die Handwerkskammer hält die andere Hälfte.

Die Schweizer Behörden hatten mehrere hundert Unternehmer und Angestellte im Landkreis Tuttlingen angeschrieben und eingeladen. Das Anschreiben erweckt den Eindruck, als sei die BBT Mitveranstalter des Abends.

Während der Veranstaltung wollten Schweizer Regierungsvertreter über die steuerlichen Vorzüge ihres Kantons sprechen und deutsche Unternehmen abwerben.

Die steuerliche Gesamtbelastung betrage in Appenzel Ausserrhoden 12,5 Prozent: „Und das nur wenige Kilometer von der süddeutschen Grenze entfernt“, schreiben die Schweizer in ihrer Einladung.

IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez sagte, dass die Veranstalter des Abends, unter ihnen der Tuttlinger Rechtsanwalt Jörg Gössler, ohne Rücksprache mit der IHK beim Betreiber die BBT-Kantine angemietet hätten. „Wir hätten diesen Abend nie genehmigt, denn wir bekämpfen Steuerflüchtlinge“, sagte Albiez. Auch habe die BBT-Führung nichts von der Veranstaltung gewusst. Albiez sagte weiter, er fühle sich durch Rechtsanwalt Gössler getäuscht: „Er hat bewusst ohne Information an die BBT-Führung den guten Namen der Einrichtung genutzt.“ Gössler bestreitet dies.

Unter anderem hatten auch Spitzenbeamte der Stadt Tuttlingen die Einladung erhalten. Rechtsanwalt Gössler begründete gestern im Gespräch mit unserer Zeitung, „dass gerade Funktionsträger über attraktive Möglichkeiten der Steuergestaltung informiert werden müssen.“ Weiter sei es Ziel des Abends, Beamten „Alternativen zum verkorksten Steuersystem in Deutschland zu zeigen.“ Weiter sagte er: „Die Möglichkeiten der Steuergestaltung in der Schweiz sind völlig legal.“